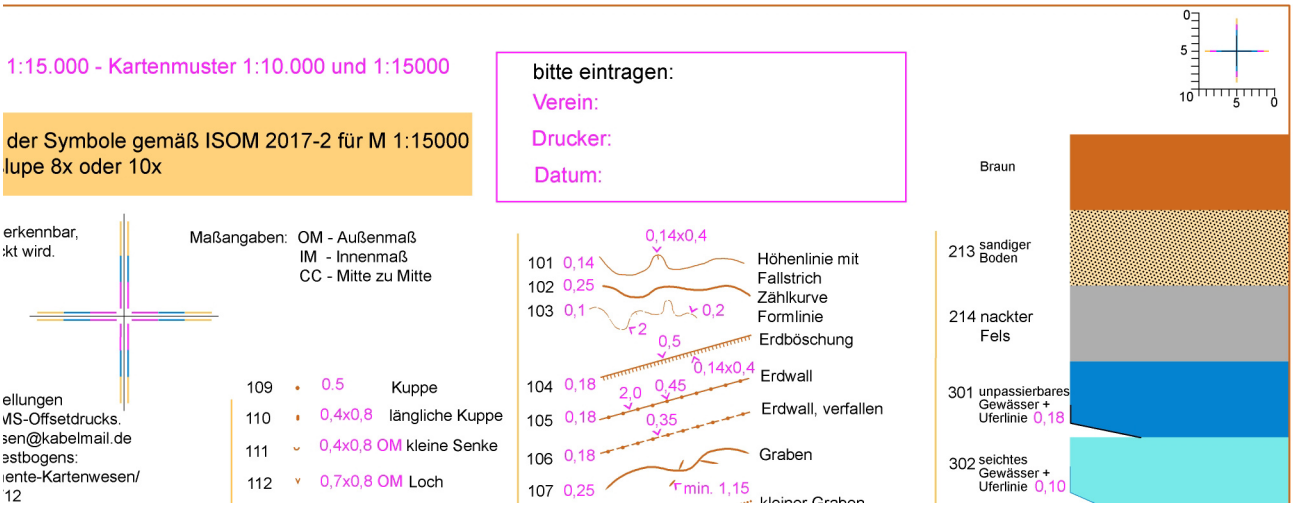
Neues Druckmuster

Wer OL-Karten selbst drucken möchte verwendet für die Kontrolle/ Optimierung der Druckqualität die überarbeitete TK-Testdruckdatei, die unter

für OCAD 8, 9, 11, 12 herunter geladen werden kann; hier ein Ausschnitt.



Die Datei wird auf dem vorgesehenen Wettkampfpapier gedruckt.
An den Farbpasskreuzen im Zentrum und in den Ecken werden Passungsfehler erkennbar, die durch Kalibrierung des Druckers behoben werden müssen.
Die gebräuchlichen ISOM-Symbole sind mit ihren Hauptdimensionen abgebildet und werden mit einer Messlupe 8x oder 10x kontrolliert.
Die im OCAD eingestellten Werte werden vom Drucker oft nicht eingehalten – typischerweise die Linien – und müssen in der Datei angepasst werden.
Zur Kontrolle der Farbwerte wird der unvermeidliche rechte Druckrand abgeschnitten und der Probedruck mit dem Offset-Druckmuster der TK zusammen geschoben.
Der Vergleich muss bei bedecktem Licht erfolgen.
Die Anpassung der Farbwerte erfolgt in der Farbliste der Datei.
Sehr hilfreich sind die Farbmusterbögen unter
die man ausdruckt und in denen sich oft ein passender Mischton findet.
Die vorgesehenen PMS-Farben mit den CMYK-Farben des Druckers annähernd zu simulieren ist mühsam und zeitaufwendig aber unverzichtbar.
Alle Korrekturwerte notiert man und überträgt sie auf die tatsächliche Kartendatei.

Die Optimierung kann beim ersten Mal leicht mehrere Stunden dauern, und deshalb kann man nur in Ausnahmefällen im Copyshop gute Karten bekommen.
Wer aus irgendeinem Grund PDF einsetzt, verwendet den PDF-Export aus OCAD.

Wer ältere OCAD-Versionen nutzt, kann mit dieser Datei die aktuellen ISOM-Symbole nutzen, indem er die Darstellungen löscht und mit dieser Blankodatei ein neues Kartenprojekt beginnt.

Autor: Michael Frenzel, 04/2020, mfrenzel1@gmx.net